

## ***Umweltschule in Europa***

Wulf-Ingo Prange, Gymnasium Osterode

***Das Gymnasium Osterode will sich am Wettbewerb Umweltschule in Europa beteiligen. Über einen Zeitraum von zwei Jahren wollen sich Schüler- und Elternschaft und das Kollegium engagieren, um diese Auszeichnung zu erringen. Was und wer steckt eigentlich hinter diesem Wettbewerb?***

**Umweltschule in Europa** – ist ein internationales Programm, das in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung durchgeführt wird. Es zielt auf die Entwicklung umweltverträglicher Schulen und die Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Curriculum und Schulleben.

**Ziel – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21**, eine dauerhafte Verbesserung der Umweltsituation. Die Schritte zur Verwirklichung der Projektes müssen dokumentiert werden. Eine Schule, die die gesetzten Ziele im Projektzeitraum umsetzt, reflektiert und dokumentiert und deutliche Schritte zu einem höherem Maß an Umweltverträglichkeit in der Schule und ihrem Umfeld umsetzt, wird als Umweltschule in Europa mit Urkunde, Flagge und eigenem Briefkopf ausgezeichnet.

**Was muss man tun?** Anmelden (bereits geschehen – vorbehaltlich der GSK-Zustimmung) und Teilnehmerbeitrag für zwei Jahre in Höhe von **55 € bezahlen**.

**Welche Vorteile bieten sich durch die Teilnahme:** „Lernen und Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung führt zu Verbesserung der Schulumwelt verbunden mit Ressourcenschonung, Kostenersparnissen, Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen in In- und Ausland (Comenius- Programm), Zunahme an Umweltbewusstsein, Unterstützung der Wirtschaft und der Öffentlichkeit.“ Größere Identifikation mit unserem Gymnasium Osterode.

**Konkret:** Mit den bereits angedachten/ begonnenen Projekten: „Anlegen einer Streuobstwiese“, „Schulen für lebendige Flüsse“ und „Neugestaltung des Schulhofes“ beteiligt sich das Gymnasium Osterode an dem Projekt Umweltschule in Europa. (Inhaltliche Handlungsbereiche). Im besonderen Interesse ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit, sodass der Gedanke der Umweltschule in Europa im Schulalltag festverankert wird. Darüber hinaus wird der Gedanke des Umweltschutzes in der Schulordnung und im Schulvertrag ausgebaut. Regionale Gruppen wie Nachbarn, Umweltverbände und RUZ sind zu beteiligen, die Projekte sind zu dokumentieren. Die inner- und außerschulische Öffentlichkeit wird über den Fortgang der Projekte informiert werden müssen und unsere Erfahrungen fließen in das Schulcurriculum mit ein. Hierfür ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Lokalen und „Schul“-presse besonders wichtig. **Auf der kommenden Gesamtkonferenz muss das Gymnasium Osterode den Beschluss zur Teilnahme am Wettbewerb Umweltschule in Europa“ fassen.** (Elemente der Verständigung)

**Ende des Projektzeitraums: Sommer 2006**